

Glarner Landvögte

Quelle: Genealogiewerk von Johann Jakob Kubly-Müller / Ingress Glarus

Der Landvogt war Regent in den Landvogteien anstelle des landesherrlichen Stadt- oder Landkantons der alten Eidgenossenschaft. Er stand der gesamten Verwaltung vor und bestellte die lokalen Beamten, soweit ihn lokale Freiheitsrechte nicht in seiner Amtsgewalt einschränkten. Dazu gehörte auch die Finanzverwaltung, d. h. der Einzug der Gefälle und Bussen sowie die Rechnungsführung. Je nach der Lage der Privilegien der Landvogtei war der Landvogt Richter in Fällen der niederen und der hohen Gerichtsbarkeit und stand dem Landgericht vor. Weiter war er Kommandant des militärischen Aufgebotes der Landvogtei, Vollstrecker obrigkeitlicher Befehle und richterlicher Verfügungen.

Haupttätigkeit des Landvogts war die Handhabung der Justiz, älteste Aufgabe des Staates überhaupt. Er sass als Vorsitzender im obersten Gericht. Ein schweres Übel war es, dass die Vögte in der Regel einen Drittel der verhängten Bussen für sich einbehalten konnten. Im Steuerwesen hatten die Landvögte die Listen zu führen und für den Einzug zu sorgen. Den eidgenössischen Orten stand das Mannschaftsrecht zu. Die Vögte konnten die Männer zum Militärdienst aufbieten und hatten Musterungen durchzuführen.

Die Organisation der Landvogteien wurde von der habsburgischen Herrschaftsorganisation übernommen. Landvogteien, die von mehreren eidgenössischen Orten regiert wurden, wurden als gemeine Herrschaft bezeichnet, wo die regierenden Kantone in einem festen Turnus den Landvogt stellten. Daneben gab es zahlreiche Landvogteien im Herrschaftsgebiet einzelner Kantone.

Der Landvogt residierte meist auf einer landesherrlichen Burg innerhalb der Landvogtei, außer spezielle Privilegien verwehrten ihm den Aufenthalt in der Landvogtei, wie in der Grafschaft Uznach. Über die Wahl ihres Mannes durfte sich auch die Gattin freuen, die in der Vogtei die Rolle einer First Lady spielte. Die Residenz war möbliert, die Vogtsfamilie brauchte nicht vielen Hausrat mitzunehmen. Beim Wechsel fand in Gegenwart des Schreibers die Übergabe des Inventars statt.

Die Landvogt-Posten waren mindestens so begehrt wie heute ein Sitz im National- oder Ständerat. Ihre Wahl war oft eine Geschichte der Intrigen, Korruption und Schmiergelder.

Glarner Landvögte in Sargans

Die Grafen von Werdenberg-Sargans verpfändeten 1396 Sargans an die habsburgischen Herzöge von Österreich, die ihrerseits das Pfand an Graf Friedrich VII. von Toggenburg weitergaben. Nach dem Tod des letzten Toggenburgers lösten die Grafen von Werdenberg-Sargans das Pfand über die Herrschaft Sargans wieder ein. Walenstadt und Quarten blieben als Vogteien bei Habsburg. Die Bewohner des Landes weigerten sich jedoch die Grafen von Werdenberg-Sargans als ihre Herren anzuerkennen und schlossen 1436 ein Burgrecht mit der Stadt Zürich. Im sich anbahnenden innereidgenössischen Konflikt zwischen der Stadt Zürich und den Landorten Glarus und Schwyz verbündete sich der Graf von Werdenberg-Sargans nun mit den Gegnern Zürichs. Schwyz und Glarus eroberten daraufhin das Sarganserland und zwangen die Bevölkerung, dem Grafen von Werdenberg-Sargans den Treueeid zu leisten. Während des Alten Zürichkrieges stellte sich der Graf dennoch auf die Seite der Habsburger. 1458 erneuerten die Grafen von Werdenberg-Sargans ihr Landrecht mit Schwyz und Glarus. Trotzdem behielten die Eidgenossen Walenstadt, Nidberg und Quarten, die sie von den Habsburgern erobert hatten.

Die Vogtei der Grafschaft Sargans wurde schliesslich vom letzten Grafen Jörg von Werdenberg-Sargans 1482 für fl. 15'000 an die Eidgenossen, d.h. an die 7 Orte Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus, verkauft. Sie wurde bis 1712 im Turnus von diesen 7 Orten bevogtet. Ab 1712 (nach dem Zweiten Villmergerkrieg) war auch noch Bern als achter Stand an der Herrschaft beteiligt. Zusammen mit der Herrschaft Freudenberg (Abtei Pfäfers) und Walenstadt bildeten die Orte die Landvogtei Sargans. Der Landvogt regierte im Schloss ob dem Städtli Sargans. Alle 14 Jahre kam Glarus für 2 Jahre zur Vogtei.



Schloss Sargans

Als Glarner Landvögte regierten in Sargans:

1444	Johannes Schübelbach	von Glarus	Näfels 1 / Glarus 3
1460	Rudolf Wichser	von Linthal	Linthal V
1474	Hans Küchli	von Glarus	Kerenzen 1 A / Glarus 3
1488	Fridolin Arzethauser	von Näfels	Näfels Hauser 2
1502	Fridolin Arzethauser	von Näfels	
1516	Fridolin Gallati	von Näfels	Näfels 10
1530	Aegidius Tschudi	von Glarus	Glarus 93
1544	Paulus Schuler	von Schwanden und Rüti	Glarus X
		Führer der evangelischen Glarner und Landammann	
		1556/58 und 1567/1574	
1558	Hieronimus Heer	von Glarus	Glarus X
1572	Ludwig Wichser	von Glarus	Glarus 9
		Landammann 1578/82	
1586	Heinrich Laager	von Schwanden	Ingress Schwanden

1600	Heinrich Hösli	von Glarus	Glarus XVII
1615	Heinrich Trümpy	von Schwanden	Schwanden 6
1629	Balz Gallati	von Näfels / starb im Amt	Näfels 17
	Balz Müller	von Näfels	Näfels 23
1643	Kaspar Elmer	von Elm	Elm 22
		Kirchmeier	
1657	Jörg Egli	von Glarus	Glarus 9
1671	Johann Georg Bachmann	von Näfels	Näfels 1
1685	Fridolin Bühler	von Mollis	Mollis 2
1699	Paravicin von Paravicini	von Glarus	Glarus 5
1713	Plazidus Leontius Hauser	von Näfels	Näfels 50
1727	Alexander Tschudi	von Schwanden und Glarus	Glarus 62
1741	Jakob Elmer	von Glarus	Glarus 44
1755	Johann Leonhard Bernold	von Glarus	Glarus 1
1768	Jakob Zweifel	von Glarus	Glarus 66
		Landammann	
1782	Jost Zwicki	von Glarus / ledig	Glarus 13
1797	Georg Anton Hauser	von Näfels	Näfels 85

Glarner Landvögte in Werdenberg

Bis 1402 gehörte Werdenberg (Grabs, Buchs und Sevelen) den Grafen von Werdenberg. 1402 verpfändeten sie die Grafschaft Werdenberg an die Grafen von Montfort-Tettnang, von denen sie 1483 an die Grafen von Sax-Misox gelangte. 1485 erwarb die Stadt Luzern die Grafschaft und gab sie 1493 an die Freiherren von Kastelwart weiter. Durch ein Burgrecht mit Luzern blieb die Grafschaft jedoch mit der Eidgenossenschaft verbunden, auch als 1498 die Grafschaft erneut die Hand wechselte zu den Freiherren von Hewen. So kämpfte Werdenberg im Schwabekrieg auch an der Seite der Eidgenossen. 1498 verkaufte Mathis von Castelwart die Herrschaft an die Freiherren von Hewen. 1517 veräusserten Wolfgang und Georg von Hewen die Herrschaft samt Schloss an den eidgenössischen Stand Glarus für 21'500 Gulden.

Glarus verwaltete Werdenberg als Landvogtei sehr streng – die Glarner Herren waren im Rheintal alles andere als beliebt. Wegen der verworrenen Rechtslage zwischen den Grafschaften Werdenberg und Sargans in der Herrschaft Wartau kam es wiederholt zu Streitigkeiten zwischen den Landvögten, die im „Wartauer Handel“ 1694/95 bis vor die eidgenössische Tagsatzung getragen wurden.

Die Regierungszeit der Vögte war jeweils auf 3 Jahre festgelegt. Sie residierten auf dem Schloss Werdenberg. Im Unterschied zu den anderen Landvogteien gehörte Werdenberg Glarus alleine.



Schloss Werdenberg

Als Glarner Landvögte regierten in Werdenberg:

1517	Jakob Steeger/Stäger	von Glarus	Glarus V
1520	Oberst Ludwig Tschudi	vormals Landschreiber von Ennenda und Glarus	Glarus 85
1523	Dyonisius Bussi	von Glarus	Glarus 1
1526	Jost Tschudi	von Ennenda und Glarus	Glarus 72
1529	Jakob Knobel	von Betschwanden	Ingress Betschwanden 6
1532	Jakob Meier	von Rüti, in Hätzingen Protestantischer Führer	

1535	Paulus Schuler	von Schwanden und Rüti Führer der evangelischen Glarner und Landammann 1556/58 und 1567/1574	Glarus X
1538	Hans Leuzinger	von Glarus und Netstal	Netstal IV
1541	Hans Brunner	von Glarus	Glarus VI
1544	Jakob Landolt	von Näfels	Ingress Näfels / Glarus 15
1547	Heinrich Jenny	von Ennenda	Vorgänge Glarus II
1553	Hans Heiz	von Hätzingen	Glarus II
1553	Michael Störi	von Hätzingen	Glarus 3
1556	Jakob Stüssi	von Ennenda	Glarus IX
1559	Joachim Müller	von Näfels, wohne als Protestant in Mollis	Näfels 18
1562	Gehbard Heiz	von Hätzingen	Glarus III
1565	Jakob Schuler	von Rüti	Glarus XVI
1568	Fridolin Kubli	von Glarus	Glarus XIX
1571	Gebhard Heiz	von Hätzingen	Glarus III
1574	Kaspar Strebi	von Hätzingen	Glarus 2
1577	Wolfgang Blumer	von Engi	Matt 1
1580	Hans Elmer	von Elm	Glarus VII
1583	Rudolf Marti	von Glarus	Glarus XIV
1586	Rudolf König	von Glarus	Glarus XVII
1589	Rudolf Marti	von Glarus	Glarus XVII
1592	Niklaus Schuler	von Rüti	Glarus XXI
1595	Dietrich Weiss	von Glarus	Glarus 10
1598	Peter Legler	von Diesbach	Ingress Betschwanden
1601	Rudolf Zay	von Glarus	Glarus 18
1604	David Luchsinger	von Engi	Vater von Matt 1
1607	Johann Thomas Schmid	von Glarus	Glarus 5
1610	Thomas Elmer	von Elm und Glarus	Elm 9
1613	Dietrich Steuli	von Glarus Hauptmann	Glarus 4
1616	Mathias Egli	von Glarus	Glarus 1
1619	Salomon Trümpy	von Ennenda	Glarus 7
1622	Peter Wichser	von Glarus Hauptmann	Glarus 21
1625	Daniel Bussi	von Glarus	Glarus 9
1628	Jakob Feldmann	von Glarus Hauptmann	Glarus 4
1631	Hans Gabriel Elmer	von Glarus	Glarus 9
1634	Melchior Heiz	von Glarus und Hätzingen	Glarus 3b / Betschwanden 6
1637	Rudolf Trümpy	von Ennetbühls	Glarus 11
1640	Andreas Schindler	von Rüti Chorherr	Betschwanden 6
1643	Joachim Streiff	von Diesbach	Betschwanden 3
1646	Jakob Feldmann	von Glarus Hauptmann	Glarus 4
1649	Jakob Feldmann		
1652	Kaspar Schmid	von Mollis	Mollis 2
1655	Johann Peter Elmer	von Glarus	Glarus 18
1658	Gabriel Schmid	von Glarus	Glarus 16
1661	Kaspar Iselin	von Glarus	Glarus 2
1664	Paulus Fluri gen. Winzeler	von Schwanden	Schwanden 3
1667	Heinrich Tschudi	von Glarus	Glarus 29
1670	Johannes Straub	von Schwanden	Schwanden 28

1673	Johann Melchior Marti	von Glarus Major, Ratsherr	Glarus 18
1676	Kaspar Schmid	von Mollis	Mollis 2
1679	Johann Jakob Blumer	von Nidfurn	Schwanden 28
1682	Bartholome Aebli	von Ennenda	Glarus 31
1685	Wolfgang Jenny	von Ennenda	Glarus 40
1688	Bartholome von Paravicini	von Glarus	Glarus 4
1691	Daniel Kundert	von Rüti	Beschwanden 31 / Glarus 5
1694	Johannes Zweifel	von Glarus und Linthal	Glarus 10 / Linthal 35
1697	Samuel Blumer	von Nidfurn und Schwanden	Schwanden 52
1700	Rudolf Schmid	von Mollis und Glarus	Glarus 34
1703	Kaspar Trümpy	von Glarus Hauptmann, Ratsherr, Neunerrichter	Glarus 92
1706	Jakob Schmid	von Mollis und Glarus	Glarus 33
1709	Peter König	von Glarus Bataillonskommandant	Glarus 7
1712	Fridolin Zweifel	von Linthal und Glarus	Glarus 13
1715	Fridolin Blumer	von Nidfurn und Glarus	Schwanden 54
1718	Johann Jakob Zweifel	von Bilten	Bilten 9
1721	Peter Legler	von Diesbach	Betschwanden 35
1724	Johann Melchior Leuzinger	von Netstal	Netstal 1
1727	Johannes Marti	von Glarus	Glarus 37
1730	Johann Peter Zwicky	von Glarus und Mollis Landammann	Glarus 9
1733	Johann Christof Streiff	von Glarus Landammann	Glarus 17
1736	Johann Jakob Blumer	von Nidfurn	Schwanden 72
1739	Johann Jakob Zweifel	von Bilten	Bilten 13
1742	Johann Rudolf Freitag	von Elm	Elm 6
1745	Fridolin Schmid	von Mollis und Glarus	Mollis 7
1748	Othmar Zwicky	von Mollis	Mollis 168
1751	Fridolin Streiff	von Glarus	Glarus 36
1754	Niklaus Elmer	von Elm Landweibel	Elm 83 / Glarus 61
1757	Fridolin Schindler	von Mollis	Mollis 187
1760	Johann Melchior Stüssi	von Rüti und Linthal	Betschwanden 25
1763	Johannes Zweifel	von Bilten	Bilten 17
1766	Paulus Schuler	von Rüti Starb vor Antritt / für ihn regierte sein ältester Sohn	Betschwanden 12
	Johann Heinrich Schuler	von Rüti	Glarus 34
1769	Johann Rudolf Freitag	von Elm	Elm 6
1772	Johann Jakob Blumer	von Schwanden	Schwanden 83
1775	Johann Jakob Zweifel	von Glarus	Glarus 64/76
1778	Jakob Schindler	von Mollis Strasseninspektor und Bauherr	Mollis 192
1781	Johann Konrad Blumer	von Schwanden	Schwanden 103
1784	Johann Heinrich Zwicky	von Glarus und Mollis	Glarus 19
1787	Samuel Glumber	von Nidfurn	Schwanden 100
1790	Johann Heinrich Freitag	von Elm	Elm 8
1793	Johann Heinrich Freitag	von Elm der härteste aller Landvögte!	Elm 8

Glarner Landvögte in Baden (Aargau)

Das ursprüngliche Amt Baden war zuerst im Besitz der Grafen von Lenzburg, ab 1173 der Grafen von Kyburg, ab 1264 der Grafen von Habsburg. Nach der Eroberung durch die Eidgenossen im Krieg mit Herzog Friedrich von Österreich im Jahr 1415 erhielt das Gebiet den Namen «Grafschaft Baden» und wurde zuerst von den Acht Alten Orten ausser Uri verwaltet. 1443 wurde auch Uri in die Herrschaft aufgenommen. Zur Grafschaft gehörten die früheren habsburgischen Ämter Baden und Siggenthal, die Vogteien Klingnau, Zurzach und Kaiserstuhl, die dem Fürstbistum Konstanz gehörten, sowie das Kirchspiel Leuggern, das zum grössten Teil im Besitz der Johanniterkommende Leuggern war. Diese trat 1460/67 unter die Schirmhoheit der VIII Orte. Bis 1531/32 wurden auch die Städte Baden, Mellingen und Bremgarten zur Grafschaft Baden gerechnet, obwohl die Städte die Hohe Gerichtsbarkeit selbst ausübten. Danach waren Mellingen und Baden der Aufsicht des Landvogts der Freien Ämter unterstellt.

Die acht alten Orte der Eidgenossenschaft stellten im Turnus von zwei Jahren den Landvogt. Ab 1712, nach der Niederlage der katholischen Orte im Zweiten Villmergerkrieg, regierten nur noch die drei reformierten Orte Zürich, Bern und Glarus im Verhältnis 7:7:2. Die Landvögte residierten in Baden im «Niderhus», dem späteren Landvogteischloss. Dort fanden ab 1712 oft Tagsatzungen der Eidgenossenschaft statt. Die Untervögte stammten meist aus der lokalen Oberschicht. Die Regierungszeit der Landvögte war auf 2 Jahre angesetzt.



Landvogteischloss Baden

Als Glarner Landvögte regierten in Baden:

1425	Fridolin Weiggisser gen. Schindler	von Mollis	Vorgang Mollis
1439	Rudolf Netstaller	von Netstal	Glarus 10
1453	Heinrich Vogel	von Linthal	Glarus 15 / ingress Linthal
1469	Hermann Egli	von Glarus	Glarus II
1485	Hermann Egli		
1501	Ulrich Landolt	von Näfels	Glarus 9 / Ingress Näfels
1517	Ulrich Landolt	von Näfels	
	Hans Landolt	Starb im Amt und sein Bruder übernahm das Amt	

1533	Aegidius Tschudi	von Glarus	Glarus 93
1549	Aegidius Tschudi	von Glarus	
1566	Fridolin Hässi	von Glarus	Glarus IX
1580	Fridolin Hässi	von Glarus	
1597	Melchior Marti	von Glarus	Glarus 2
1614	Melchior Marti	von Glarus	
1629	Hans Melchior Hässi	von Glarus und Mitlödi	Glarus 31 / XXXI
1645	Johann Heinrich Elsiner/Milt	von Glarus und Bilten	Bilten 5
1661	Johann Jakob Blumer	von Nidfurn	Schwanden 20
1677	Jakob Gallati	von Näfels	Näfels 59
1693	Fridolin Blumer	von Schwanden	Schwanden 38
1709	Johann Melchior Zwicki	von Mollis	Mollis 87
1725	Jakob Gallati	von von Näfels und Glarus Landammann	Näfels 59
1741	Peter Blumer	von Schwanden Zeugherr, Ratsherr	Schwanden 92
1757	Joachim Schuler	von Rüti	Betschwanden 9
1773	Fridolin Josef Anton Freuler	von Näfels	Näfels 21
1788	Esajas Zopfi	von Schwanden	Schwanden 117

Glerner Landvögte im Thurgau mit Sitz im Schloss Frauenfeld

Im Hochmittelalter wurde die Landgrafschaft Thurgau von den Herzogen von Zähringen verwaltet, danach von den Grafen von Kyburg. 1264 bis 1460 stand der Thurgau unter der Herrschaft der Grafen von Habsburg, doch lag das Interesse der Habsburger bereits Ende des 13. Jahrhunderts bei den neuen Besitzungen in Österreich. Sie liessen das Landgericht von freiherrlichen Landrichtern verwalten, ebenso traten österreichische Landvögte auf. 1460 wurde die Landgrafschaft Thurgau von den sieben eidgenössischen Orten Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus im Krieg gegen Herzog Sigismund von Österreich erobert.

Diese Vogtei kam 1460 an die Eidgenossen im Krieg derselben (Bern ausgenommen) gegen Herzog Sigismund von Österreich. Das Land- oder Malefiz-Gericht kam jedoch erst 1499 im Krieg gegen König Maximilian an die Eidgenossenschaft, als dann 10 Orte dabei waren. Die Vogtei wurde verwaltet von den 7 alten Orten Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus, ab 1499 auch Bern, Freiburg und Solothurn. Anno 1712 kam dann auch Bern dazu. Sie war die grösste und wohlhabenste Vogtei mit den Städten Diessenhofen, Rheinau und Steckborn. In Frauenfeld wurden seit 1712 auch die eidgenössischen Tagsatzungen abgehalten. Die Landvögte residierten ab 1532 im Schloss Frauenfeld.



Schloss Frauenfeld

Als Glerner Landvögte regierten im Thurgau:

1474	Hans Blum	aus Mollis	Ingress Mollis
1488	Hans Blum	aus Mollis	
1502	Marquard Tschudi	von Glarus und Ennenda	Glarus 66
1516	Bernhard Schiesser	von Linthal	Linthal VII / Glarus 7
		Er war 1524 der erste und einzige Landvogt von Welsch Neuenburg	
1530	Philipp Brunner	von Glarus, Protestant, er wurde von den katholischen 5 Orten genötigt, zurückzutreten und setzte dann wieder seinen Vorgänger, den katholischen Bernhard Schiesser ein	
1544	Melchior Gallati	von Näfels	Näfels 8
1558	Melchior Gallati	von Näfels	
1572	Ludwig Tschudi	von Glarus	Glarus 122
1586	Jakob Gallati	von Näfels	Näfels 22
1600	Melchior Strebi	von Schwanden	Schwanden A
1614	Heinrich Elmer	von Glarus	Glarus 2
1628	Melchior Gallati	von Näfels	Näfels 31

1642	Jakob Leuzinger	von Mollis	Mollis 7
1656	Jost Zweifel	von Linthal	Linthal 7
1670	Daniel Bussi	von Glarus	Glarus 10
1684	Othmar Blumer	von Schwanden	Schwanden 36
1698	Jakob Schindler	von Mollis	Mollis 72
1712	Franz Karl Reding von Biberegg	von Näfels	Näfels 7
1726	Bartholome von Paravicini	von Glarus	Glarus 8
1740	Fridolin Streiff	von Glarus	Glarus 15
1754	Josef Fridolin Hauser	von Näfels	Näfels 49
1768	Johann Heinrich Streiff	von Glarus	Glarus 34
		Hauptmann, Landmajor	
1782	Kaspar Schindler	von Mollis	Mollis 156
		Landammann	
1796	Kaspar Josef Hauser	von Näfels	Näfels 93

Anno 1757 hatte Glarus turnusgemäss auch die Landammannsstelle im Thurgau zu besetzen. Gewählt wurden:

1757	Kaspar Schindler	von Mollis	Mollis 156
1764	Abraham Schindler	von Mollis	Mollis 223

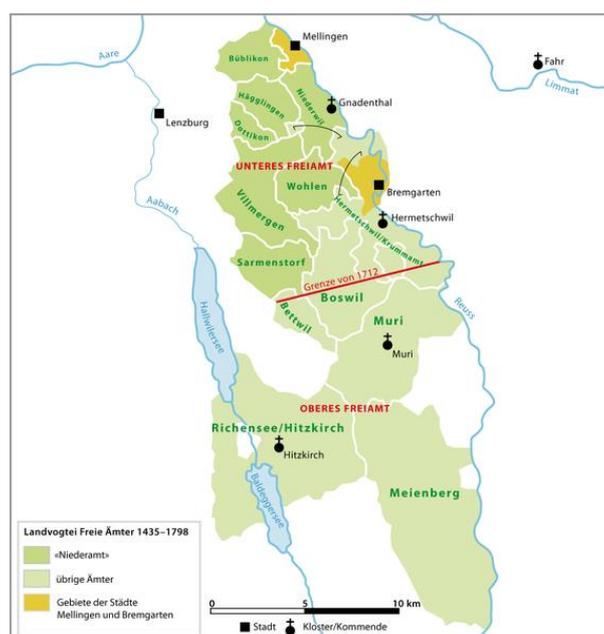
Die Landammannsstelle dauerte jeweils 10 Jahre, die Katholiken hatten an dieser Vogtei keinen Anteil. Am 3.3.1798 verlangten die Thurgauer von der Tagsatzung in Frauenfeld volle Freiheit und erhielten sie.

Glarner Landvögte in den Freien Ämtern

Das Gebiet des heutigen Kantons Aargau wurde 1415 von den Eidgenossen im Krieg gegen Herzog Friedrich von Österreich erobert. Unter habsburgischer Herrschaft war der Aargau in Ämter eingeteilt, die auch unter eidgenössischer Herrschaft beibehalten wurden. Bern, Luzern und Zürich erhielten je einen Teil der eroberten Ämter als Untertanengebiete, während der Rest von den am Krieg beteiligten Orten gemeinsam als sog. Gemeine Herrschaft verwaltet wurde. Das Amt Muri war dabei von Beginn weg der Herrschaft der sechs Orte Zürich, Luzern, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus zugewiesen, während die Ämter Meienberg, Richensee und Villmergen zuerst an Luzern allein fielen. Die definitive Grenzziehung wurde 1425 durch ein Schiedsgericht festgelegt, und Luzern musste die Ämter Meienberg, Richensee und Villmergen ebenfalls der Gemeinen Herrschaft zuweisen. Die vier Ämter wurden nun zu einer eidgenössischen Landvogtei zusammengefasst, die im 15. Jahrhundert als «Vogtei im Waggental», seit dem 16. Jahrhundert als «Vogtei der Freien Ämter» bezeichnet wurde. Die im Gebiet gelegenen niederen Gerichtsherrschaften mussten im Lauf des 15. Jahrhunderts ebenfalls die eidgenössische Landeshoheit anerkennen. 1532 wurde schliesslich auch der Kanton Uri in die Mitherrschaft aufgenommen.

Die Vogtei der Freien Ämter wurde als Gemeine Herrschaft abwechselnd von den sechs bzw. später sieben beteiligten Orten der Eidgenossenschaft für jeweils zwei Jahre verwaltet. Der Landvogt residierte jedoch nicht im Gebiet selbst. Die Vogtei war ab 1435 in 13 Unterämter eingeteilt, denen ein meist einheimischer Untervogt vorstand: Bettwil, Boswil, Dottikon, Hägglingen, Hermetschwil, Meienberg, Muri, Niederwil, Richensee, Sarmenstorf, Villmergen, Wohlen und Wohlschwil. Die Gerichtsbarkeit war nur über die Landschaft. Die Städte Bremgarten und Mellingen waren selbständig.

Nach dem Zweiten Villmergerkrieg im Jahr 1712, der durch die Zweite Schlacht von Villmergen entschieden wurde, teilten die siegreichen reformierten Orte im Frieden von Aarau das Freiamt in zwei Hälften. Die schnurgerade Trennlinie führte von der Kirche in Oberlunkhofen zum Galgen in Fahrwangen und verlief mitten durch Boswil. In den oberen Ämtern durften die katholischen Orte zwar noch mitbestimmen, doch in den unteren Ämtern regierten nur noch die reformierten Orte Bern, Zürich und Glarus im Verhältnis 7:7:2. Ausserdem wurde das reformierte Bern auch in die Mitherrschaft in den oberen Ämtern aufgenommen. Die strategisch wichtigen Flussübergänge in Mellingen und Bremgarten standen wie das untere Freiamt ausschliesslich unter Bern, Zürich und Glarus.



Karte der Landvogtei Freie Ämter

Als Glarner Landvögte regierten in den Freien Ämter:

1427	Hans Schübelbach	von Näfels	Näfels 1 / Glarus 3
1439	Hans Schübelbach	von Näfels	
1451	Fridolin Schindler	von Mollis	Mollis F
1463	Heinrich Tolder	von Näfels	Glarus 3 / Ingress Näfels
1475	Heinrich Tolder	von Näfels	
1489	Ulrich Tolder	von Näfels	Glarus 4 / Ingress Näfels
1503	Ludwig Tschudi	von Glarus	Glarus 70
1517	Fridolin Tolder	von Näfels	Näfels 3
1531	Heinrich Schlittler	von Niederurnen	Näfels 7b / Ingress Niederurnen
1545	Jost Pfändler	von Glarus	Glarus 2
1559	Fridolin Vogel	von Linthal	Glarus 21 / Ingress Linthal
1573	Hilarius Ginsig	von Matt	Matt 1
1587	Jost Pfändler	Glarus 3 Landammann	
1601	Rudolf Schmid	von Glarus	Glarus IV
1615	Hans Thomas Wichser	von Glarus	Glarus 15
	Hans Ulrich Milt	von Glarus Hauptmann	Glarus 3
1630	Kaspar Kuchli	von Kerenzen	Glarus 12 / Ingress Kerenzen
1645	Peter Blumer	von Schwanden	Schwanden 5
1659	Kaspar Elmer	von Glarus	Glarus 20
1673	Fridolin Marti	von Glarus	Glarus 10
1687	Johann Jakob Schindler	von Mollis	Mollis 48
		1698 dann Landvogt im Thurgau	
1701	Johann Peter Weiss	von Glarus Landammann	glarus 19
1715	Balthasar Freuler	von Glarus	Glarus 30
1729	Johann Heinrich Marti	von Glarus Landammann	Glarus 39
1743	Paravicin Blumer	von Schwanden	Schwanden 61
1757	Balthasar Josef Hauser	von Näfels	Näfels 84
1770	David Marti	von Glarus	Glarus 72
		wurde anno 1771 abgesetzt und für ihn	
1771	Johann Jakob Zweifel	von Bilten und Linthal	Linthal 70
1784	Joachim Legler	von Diesbach	Betschwanden 59
1797	Rudolf Stäger	von Mollis	Mollis 6
		Er kam nicht mehr zum Antritt	

Glarner Landvögte im Rheintal

Als 1363 die Habsburger die Grafschaft Tirol erwarben, begannen sie auch schrittweise die Herrschaft über das Rheintal zu gewinnen. Bis 1395 konnten sie durch Kauf und Eroberung das ganze Rheintal unter ihre Kontrolle bringen. Erst die Niederlage gegen die Appenzeller in der Schlacht am Stoss 1405 setzte dem ein Ende. Marbach, Berneck und Altstätten verbündeten sich mit den Appenzellern im "Bund ob dem See", in dem erstmals die Landleute im Rheintal von Rheineck bis Kriessern gemeinsam vereint waren. Nach der Appenzeller Niederlage bei Bregenz 1408 kehrten die alten Herren wieder zurück. Kurzzeitig kam das Rheintal 1424 grösstenteils in die Hand der Toggenburger. Nach deren Aussterben kam es zum Alten Zürichkrieg um die umfangreiche Erbschaft, in dessen Verlauf Appenzell das Rheintal mit Rheineck 1445 vollständig eroberten.



Appenzell konnte das Rheintal zwar 1464 gegen die Ansprüche der Fürstabtei St. Gallen behaupten, als Folge des Krieges um den Rorschacher Klosterbruch mussten sie es jedoch an die vier Schirmorte der Abtei, Zürich, Glarus, Schwyz und Luzern, abtreten. Damit wurde die Vogtei Rheintal zu einer Gemeinen Herrschaft innerhalb der Alten Eidgenossenschaft. 1491 nahmen die vier Orte Uri, Unterwalden und Zug in die Mitherrschaft der Vogtei Rheintal auf, 1500 Appenzell und 1712 Bern.

Der Rorschacher Klosterbruch am 28. Juli 1489. Appenzeller und St. Galler überfallen das Kloster Marienberg in Rorschach.
Amtliche Luzerner Chronik, 1513

1528 beschlossen die Rheintaler die Annahme der Reformation, allerdings verblieben katholische Minderheiten. Durch den Frieden von 1712 wurde den langwierigen Glaubensstreitigkeiten ein Ende gesetzt und die Vogtei zur „paritätischen“ Zone der Eidgenossenschaft gerechnet. Das heisst, dass beide Religionen gleichberechtigt nebeneinander existieren durften. Am 3. März 1798 erhielt das Rheintal zusammen mit dem Thurgau von der eidgenössischen Tagsatzung zu Frauenfeld volle Freiheit.

Die Bestellung des Landvogts, der die hohe Gerichtsbarkeit ausübte und das Militärwesen unter sich hatte, erfolgte im Zweijahresturnus. Ihm zur Seite standen der Landschreiber und in den Gem. ein Landvogtsamman. Die Landvögte residierten zu Beginn im Schloss zu Rheineck (1506 war das Schloss jedoch bereits baufällig und unbewohnbar!).

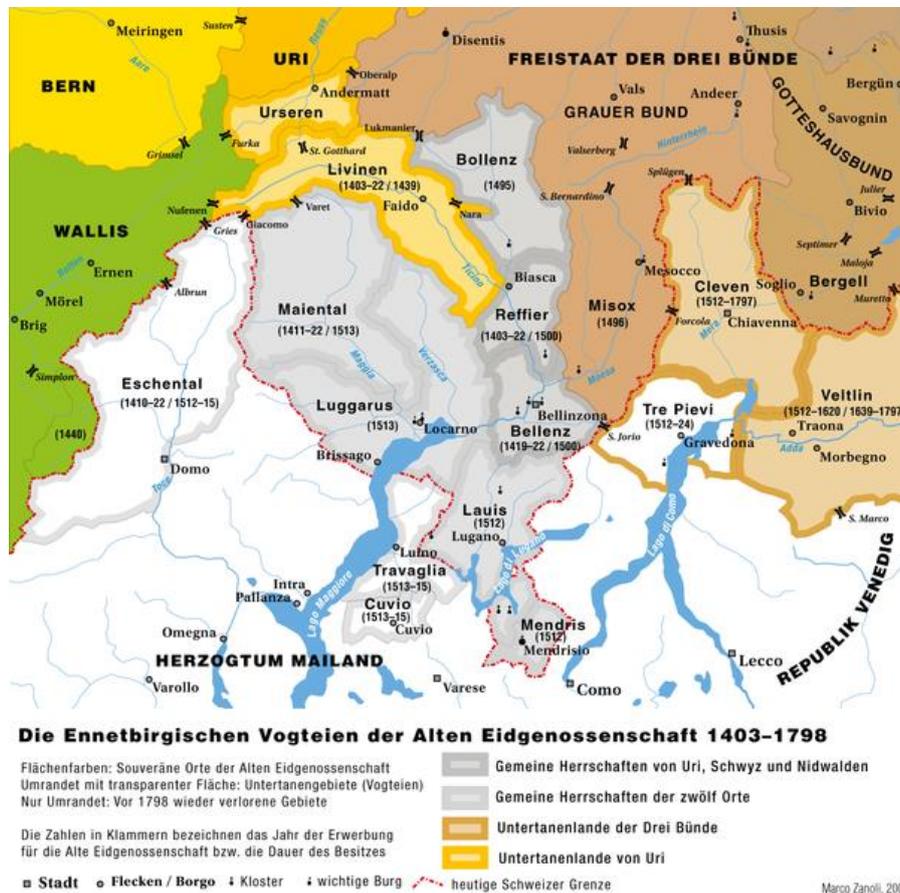


Der Burgstock von Rheineck (ehemals Schloss zu Rheineck)

Glarner Landvögte im Rheintal waren:

1502	Rudolf Weiggisser gen. Schindler	von Mollis	Vorgang Mollis
1518	Rudolf Luchsinger	von Schwanden Katholik und Gegner der Reformation. Er zog 1527 nach Frankreich in Kriegsdienste	Glarus XVI
1534	Konrad Hässi	von Glarus	Glarus XI
1550	Konrad Hässi	von Glarus	
1566	Fridolin Wallen gen. Schuler	von Rüti Landeshauptmann	Glarus XIX
1582	Dietrich Stauffacher	von Matt	Vater von Matt 1
1598	Johannes Vogel	von Linthal	Linthal 4
1614	Ulrich Tschudi	von Glarus	Glarus 6
1630	Ulrich Tschudi	von Glarus	
1646	Jost Zweifel	von Linthal	Linthal 7
1662	Fridolin Zwicki	von Mollis	Mollis 39
1678	Fridolin Freuler	von Näfels Landeshauptmann	Näfels 6
1694	Johann Thomas Stüssi	von Linthal	Linthal 29
1710	Johann Heinrich Marti	von Glarus Landammann	Glarus 39
1726	Josef Ulrich Tschudi	von Glarus	Glarus 219
1742	Bartholome Marti	von Glarus Landammann	Glarus 60
1758	Johann Christof Streiff	von Glarus	Glarus 17
	Johann Heinrich Marti	Er starb noch vor dem Antritt. An seiner Stelle hat sein Tochtermann Johann Heinrich Marti das Amt angenommen, starb aber ebenfalls nachdem der 1 Jahr und 7 ½ Monate regiert hatte,	Glarus 75
	Bartholome Marti	nach ihm übernahm Dr. med. Bartholome Marti	Glarus 70
1774	Johann Leonhard Bernold	von Glarus	Glarus 1
1789	Johann Heinrich Zwicki	von Mollis und Glarus	Mollis 260 / Glarus 25

Glarner Landvögte in den 4 ennetbirgischen Vogteien Lugano, Locarno, Mendrisio und Val Maggia



Im Juli 1512 zog ein eidgenössisches Heer über den Gotthard, um die Franzosen unter König Ludwig XII in der Schlacht bei Novara aus dem Herzogtum Mailand zu werfen und Herzog Maximilian Sforza wieder in sein Herzogtum einzusetzen. Es marschierten auch eine Glarner Kompanie mit. Der Stand war am Schicksal des Gotthardpasses interessiert, denn er lag am Handelsweg nach Mailand. Als Lohn für Ihren Einsatz erhielten die Eidgenossen die Herrschaften Lauis (Lugano), Luggarus (Locarno), Mendris (Mendrisio) und Maiental (Maggiatal). Zur Verwaltung wurde das Territorium in vier Vogteien eingeteilt. Alle 24 Jahre konnte Glarus einen Landvogt (Balivo) über den Gotthard schicken. Jedes Jahr reiste ein Verwaltungsrat, ein Syndikator oder Ehrengesandter, als Mitglied der Aufsichtskommission in die Sonnenstube der Schweiz. Die Vögte hatten in jeder der Vogteien ihren eigenen Palast. Die Regierungszeit betrug 2 Jahre.

Glarner Landvögte in Lauis/Lugano waren:

1526	Johannes Hösli	von Glarus	Glarus V
1550	Jakob Landolt	von Näfels	Glarus 15 / Ingress Näfels
1574	Heinrich Elmer	von Glarus	Glarus 4
		Landammann	
1598	Gabriel Schmid	von Glarus	Glarus 3
1622	Heinrich Trümpy	von Schwanden	Schwanden 6
1646	Hector (Anton) Müller	von Näfels	Näfels 19
1670	Fridolin Blumer	von Schwanden	Schwanden 17

1694	Jakob Leuzinger	von Mollis	Mollis 40
	Fridolin Blumer	er starb nach einem Jahr, danach von Schwanden	Schwanden 38
1718	Balthasar Freuler	von Glarus	Glarus 40
1742	Johann Peter Zopfi	von Mühlehorn und Schwanden	Kerenzen 1
1765	Jakob Altmann	von Ennenda	Glarus 58
1789	Johann Nepomuk Franz Xaver Gilly	von Glarus	Glarus 1

Glarner Landvögte in Luggarus/Locarno waren:

1518	Heinrich Heer	von Glarus	Glarus V
1542	Joachim Bälidi	von Glarus	Glarus I
1566	Joss Hössli	von Glarus und Netstal	Glarus 9 / VIII
1590	Johannes Glarner	von Glarus	Glarus VIII
		Gesandter über das Gebirge 1577, 1582, 1590, 1595	
1614	Peter Schuler	von Rüti	Betschwanden 2
1638	Fridolin Marti	von Näfels und Glarus	Mollis 2 / Näfels A
		Landammann	
1662	Fridolin Zwicki	von Mollis	Mollis 25
1686	Johannes Schneeli	von Kerenzen	Kerenzen 14
		es kam für ihn sein Sohn zur Vertretung	
	Kaspar Schneeli	von Kerenezen	Kerenzen 15
1709	Karl Ludwig Tschudi	von Glarus	Glarus 224
1734	Kaspar Streiff	von Glarus	Glarus 21
1758	Hans Konrad Jenny	von Ennenda	Glarus 121
1782	Josef Anton Reding von Biberegg	von Näfels	Näfels 13

Glarner Landvögte in Mendris/Mendrisio waren:

1530	Peter Jenny	von Ennenda	Glarus Vorgang VII
		Er war vorher Landweibel. Er starb im Amt am 4.9.1530 in Bellinzona; für ihn wurde ernannt	
	Gallus Strebi	von Zsingen	Glarus 1 / Schwanden B
1554	Andreas Freuler	von Näfels	Näfels 2
		Grossvater des Palasterbauers Oberst Kaspar Freuler	
1578	Matheus Landolt	von Näfels	Näfels 1 / glarus 25
		Landschreiber	
1602	Balthasar Legler	von Betschwanden	Betschwanden 1
1626	Christian Elber	von Näfels	Näfels 3
1650	Johannes Zweifel	von Glarus	Glarus 3
1674	Johann Balthasar Streiff	von Glarus	Glarus 5
		Landeshauptmann	
1698	Josef Ulrich Tschudi	von Glarus	Glarus 219
1722	Johann Peter Zwicki	von Glarus / Dr. iur.	Glarus 10
1746	Johann Peter Blumer	von Glarus	Glarus 35
1770	Johann Jost Fridolin Freuler	von Näfels	Näfels 15
		Pannerherr, Brigadier	
1794	Johann Jakob Heussi	von Mühlehorn und Bilten	Bilten 2 / Kerenzen 106
1798	Thomas Legler	von Diesbach	Betschwanden 59

Glarner Landvögte im Maiental/Val Maggia mit Sitz in Cevio waren:

1534	Rudolf Maad	von Glarus	Glarus 4
1558	Jörg Figi	von Schwanden	Schwanden Ingress
1582	Michael Bälde	von Glarus	Glarus 3
1606	Peter Wala gen. Schuler	von Rüti	Schwanden 3 / Ingress Betschwanden
1630	Balthasar Tschudi	von Ennenda	Glarus 171
1654	Johannes Schneeli	von Kerenzen	Kerenzen 11
1678	Johannes Vögeli	von Rüti	Betschwanden 32
1702	Johannes Legler	von Näfels	Näfels 9
1726	Kaspar Streiff	von Glarus	Glarus 21
1750	Johannes Zwicki	von Mollis	Mollis 190
1774	Johann Jost Fridolin Freuler	von Näfels	Näfels 15
		Pannerherr, Brigadier	
1798	Georg Zopfi	von Mühlehorn	Kerenzen 2
		wurde 1798 ernannt, kam aber nicht mehr zur Amtseinführung	



Vogteigebäude in Cevio

Hauptmänner zu Wil

Schon vor dem Bündnis von 1451 hatten Verbindungen zu den Eidgenossen bestanden. So vermittelten z.B. 1429 sechs eidgenössische Orte den Frieden zwischen dem Abt von St.Gallen und den Appenzellern. Am Vorabend von Pfingsten 1437 schloss Abt Eglolf Blarer ein Landrecht mit den Schwyzern, das ihnen für 20 Jahre die Stadt Wil samt den äbtischen Gebieten an der Thur und am Necker im Ernstfall öffnete, wogegen die Schwyzer die äbtischen Untertanen zum Gehorsam gegenüber ihrem Herrn anzuhalten hatten. An der Seite der Schwyzer und Glarner zogen im Alten Zürichkrieg zuweilen auch Wier und Toggenburger gegen die Zürcher aus.

1442 anerkannte Abt Kaspar von Breiten-Landenberg die von der Stadt St.Gallen errungenen Rechte und Freiheiten nicht, worauf ihm die Stadt den Huldigungseid verweigerte. Jahrelang herrschte deshalb eine gespannte Atmosphäre zwischen den beiden St.Gallen; Verhandlungen blieben erfolglos. Nach dem Alten Zürichkrieg bemühten sich dann sowohl das Stift als auch die Stadt St.Gallen um die Freundschaft der Eidgenossen. Beider Begehren lauteten auf ewige Bündnisse. Die Tagsatzung vom 31. Mai 1451 in Luzern befasste sich mit den Bündnisgesuchen. Ein Vierteljahr später entschloss sich die Tagsatzung zur Vermittlung zwischen dem Galluskloster und der Gallusstadt. Mit dem Ausgleich wurden die vier Orte Zürich, Luzern, Schwyz und Glarus betraut. Eine Aussöhnung kam aber wiederum nicht zustande. Da entschlossen sich die Eidgenossen, die beiden Orte zunächst einzeln an sich zu binden. So wurde am 17. August 1451 in Pfäffikon das Ewige Burg- und Landrecht zwischen der Abtei St.Gallen und den vier Ständen Zürich, Luzern, Schwyz und Glarus abgeschlossen, die fortan die vier Schirmorte des Gotteshauses hiessen.

Abt Ulrich Rösch schloss am 8. November 1479 mit den vier Schirmorten der Abtei den Hauptmannschaftsvertrag von Wil ab. Danach sollte künftig alle zwei Jahre aus je einem andern der Schirmorte ein Hauptmann nach Wil abgeordnet werden, welcher dem Abt bei der Wahrung seiner Rechte als Ratgeber und Helfer zur Seite stehen sollte. Dieser Amtsmann wurde samt seinem Diener und zwei Pferden "bis auf Nagel und Eisen" freigehalten und empfing einen Jahreslohn von 50 Gulden.



Laut dem Vertrag von 1479 und dem 1490 revidierten hatte der Vierorte-Hauptmann seinen Wohnsitz in einem Miethause der Stadt und bezog als Leibgeding:

- Speiss und Trank am "Hof" für sich und Diener
- Futter für die zwei Pferde, nagel und Eisen für selbe
- Jährlich Sold 50 Rheinische Gulden.

1551 aber wurde aber auf beidseitige Kosten ein Haus gekauft. Von da an bis 1797 residierte der jeweilige Hauptmann des Schirmortes jeweils für zwei Jahre im Hauptmannshaus in Wil. Die Regierungszeit betrug 2 Jahre. Die Wiler Hauptmänner residierten von 1551-1797 im sogenannten Hauptmannshaus in Wil.

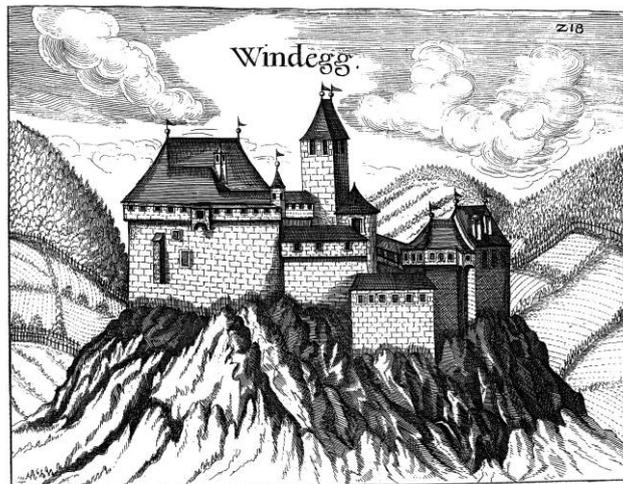
Hauptmannshaus in Wil

Glarner Hauptmänner zu Wil waren:

1494	Fridolin Stucki	von Oberurnen	Näfels 5
1502	Marx Maad	von Glarus	Glarus 2
1510	Marx Maad	von Glarus Landammann	
1518	Jost Hösli	von Glarus	Glarus VI
1526	Fridolin Mathis	von Mitlödi	Glarus 2
1537	Jakob Landolt	von Näfels	Glarus 15 / Näfels Ingress
1546	Landolf Tschudi	von Glarus	Glarus 97
1554	Ludwig Blesi	von Sool/Schwanden	Schwanden Ingress nach 7
1562	Rudolf Sauter	von Glarus	Glarus 6
1570	Rudolf Sauter	von Glarus	
1578	Hans Rudolf Tschudi	von Glarus	Glarus 129
1585	Viktor Hässi	von Glarus	Glarus XVII
1594	Fridolin Bussi	von Glarus	Glarus 6
1602	Christof Freuler	von Näfels Vater des Palasterbauers Oberst Kaspar Freuler	Näfels 3
1610	Peter Fischli	von Linthal	Linthal 2
1618	Peter Fischli	von Linthal	
1626	Heinrich Tschudi	von Schwanden	Schwanden 4
1634	Heinrich Tschudi	von Schwanden	
1642	Ulrich Tschudi	von Glarus	Glarus 173
1650	Jakob Leuzinger	von Mollis und Glarus	Mollis 7
1658	Heinrich Zweifel	von Linthal	Linthal 14
1666	Balthasar Marti	von Glarus Anstelle des gewählten Fähnrich Jakob Menzi von Näfels / Näfels 1	Glarus 20
1674	Christof Iselin	von Glarus	Glarus 6
1682	Matheus Aebli	von Ennenda	Glarus 38
1690	Fridolin Hauser	von Näfels	Näfels 23
1698	Fridolin Streiff	von Glarus	Glarus 9
1706	Josua Bühler	von Mollis	Mollis 3
1713	Balthasar Josef Müller	von Näfels	Näfels 108
1721	Jost Heer	von Glarus Landsfährnrich, Landesbaumeister	Glarus 66
1729	Johann Peter Zopfi	von Mühlehorn und Schwanden	Kerenzen 1
1737	Christian Stähli	von Netstal	Glarus 45
1747	Johann Rudolf Iselin	von Glarus	Glarus 30
1753	Johann Melchior Stüssi	von Rüti und Linthal	Betschwanden 25
1761	Johann Rudolf Stähli	von Nestal	Glarus 54
1769/70	Joachim Legler	von Diesbach	Betschwanden 59
1777	Jost Tschudi	von Schwanden	Schwanden 156
1785	Josef Anton L. V. L. Tschudi	von Glarus	Glarus 28
1793	Johann Heinrich Glarner	von Glarus	Glarus 61

Glarner Landvögte im Gaster (Windeck-Gaster)

Nach der Schlacht bei Näfels und der Zerstörung Weesens am 9. April 1388 verlor Habsburg den grössten Teil seiner Besitzungen in der Region. Die verbliebenen Gebiete bildeten nun die Vogtei Windegg, nach der Burg Niederwindegg bei Schänis. 1406 verpfändete Habsburg die Vogtei an die Grafen von Toggenburg und nach deren Aussterben am 2. März 1438 für fl. 3'000 an die Kantone Schwyz und Glarus, die fortan in einem Turnus von zwei Jahren den Vogt stellten. Damit wurde das Gasterland bis 1798 als Landvogtei Windegg bzw. Gaster eine der gemeinen Herrschaften in der alten Eidgenossenschaft. Der Name Herrschaft Windegg geriet bald ausser Gebrauch, da die Burg Windegg zerfiel, weil der Landvogt keiner Residenzpflicht unterlag, und es setzte sich der ältere Landschaftsname „Gaster“ endgültig durch.



Die Burg Windegg um 1674, Kupferstich von Georg Matthäus Vischer

Die eigentliche Vogtei Gaster umfasst sechs Tagwen (Gerichtsbezirke): Quarten (mit Murg und Quinten), Amden, Schänis, Kaltbrunn und Benken. Weesen hatte eine Sonderstellung inne, da es ein eigenes Gericht und einen Untervogt besass. Gommiswald, das ursprünglich zu Benken gehört hatte, wurde der Grafschaft Uznach angegliedert. Angegliedert war die ehemals hohensaxische Gemeinde Gams im Rheintal. Die Gemeinden des Gaster übernahmen 1529 die Reformation, wurden aber nach dem Sieg der katholischen über die reformierten Kantone bei Kappel 1531 zwangsweise wieder katholisch. Vorübergehend wurden auch die Rechte der Landleute eingeschränkt. Das fürstliche Reichsstift Schänis bestand trotz aller politischen Wirren weiter und war bis zu seiner Aufhebung 1811 der grösste Grundherr in der Vogtei Windegg.

Das Dorf Schänis war Mittelpunkt der Landschaft Gaster. Der Landvogt von Schwyz und Glarus nahm jeweils im Stiftsgebäude Wohnung, und die Landsgemeinde von Gaster versammelte sich im Dorf Schänis.



Schänis

Glarner Landvögte im Gaster waren:

1438	Konrad Schindler	von Mollis auch Wickisser genannt	Vogang Mollis A
1442	Konrad Schindler	von Mollis	
1446	Konrad Schindler	von Mollis	
1450	Konrad Schindler		
1454	Ulrich Bühler	von Schwanden	Ingress Schwanden
1458	Ulrich Bühler	von Schwanden	
1462	Johannes Tschudi	von Glarus	Glarus 63
1466	Johannes Tschudi	von Glarus	
1470	Johannes Tschudi	von Glarus	
1474	Johannes Tschudi	von Glarus	
1478	Werner Rietler	von Mitlödi	Glarus 3
1482	Konrad Hässi	von Glarus	Glarus II
1486	Konrad Hässi	von Glarus	
1490	Konrad Hässi	von Glarus	
1494	Marquard Tschudi	von Glarus	Glarus 66
1498	Johannes Stäger	von Mitlödi	Glarus 3
1502	Fridolin Wichser	von Linthal	Ingress Linthal
1506	Fridolin Wichser	von Linthal	
1510	Fridolin Wichser	von Linthal	
1514	Rudolf Wichser	von Linthal	Glarus 4
1518	Peter Tschudi	von Glarus	Glarus 87
1522	Johannes Vogel	von Linthal	Glarus 19 / Ingress Linthal
1526	Johannes Vogel	von Linthal	
1530	Heinrich Stüssi	von Linthal	Glarus 19 / Ingress Linthal
		Protestant, wurde 1531 abgesetzt, da Protestant	
	Johannes Vogel	von Linthal	Glarus 19 / Ingress Linthal
1534	Johannes Vogel	von Linthal	Glarus 19 / Ingress Linthal
1538	Johannes Vogel	von Linthal	
1542	Hilarius Ginsig	von Matt	Matt 5
		starb 1542, danach	
	Fridolin Ginsig	von Matt	Matt 6
1546	Jost Hösli	von Glarus	Glarus VII
1550	Jakob Vogel	von Glarus / Protestant	Glarus 22
1554	Frank Maad	von Glarus	Glarus 3
1558	Johannes Lütschg	von Mollis	Ingress Mollis
1562	Andreas Freuler	von Näfels	Glarus 16 / Näfels 2
1566	Kaspar Gallati	von Näfels	Näfels 18
1570	Adam Stäger	von Mitlödi	Glarus 7
1574	Walter Tolder	von Näfels	Näfels 6
1578	Ludwig Blesi	von Schwanden	Ingress Schwanden nach 7
1582	Gilg Tschudi	von Glarus	Glarus 124
1586	Rudolf Gallati	von Näfels	Näfels 20
1590	Melchior Marti	von Glarus	Glarus 2
1594	Johannes Ott	von Nidfurn	Ingress Schwanden
1598	Dietrich Hösli	von Glarus	Glarus XV
1602	Balthasar Altmann	von Engi	Glarus 6
1606	Kaspar Freuler	von Glarus	Glarus 23 / Näfels 3
1610	Balthasar Maad	von Glarus	Glarus 5
1614	Melchior Hässi	von Glarus	Glarus X
		Landammann	

1618	Bernhard Hösli	von Netstal	Sohn von Glarus XVII
1622	Fridolin Tolder	von Netstal	Glarus 14
1626	Melchior Pfändler	von Schwanden und Glarus	Schwanden 4
1630	Esajas Blumer	von Schwanden Von Schwyz nicht anerkannter Vogt!	Schwanden 10
1634	Johannes Müller	von Ennetbühls	Glarus 3
1638	Ulrich Legler	von Näfels	Näfels 2
1642	Jakob Gallati	von Näfels	Glarus 32
1644	Adam Tschudi	von Ennenda	
1646	Ulrich Legler	von Näfels	Näfels 2
1650	Johannes Müller	von Ennetbühls	Glarus 3
1654	Hans Melchior Stucki	von Glarus	Glarus 5
1658	Rudolf Suter	von Glarus	Glarus 14
1662	Georg Müller	von Näfels	Näfels 39
1664	Fridolin Tschudi	von Glarus und Ennenda und Näfels	Näfels 1
1666	Kaspar Müller	von Näfels	Näfels 57
1670	Johann Heinrich Hauser	von Näfels	Näfels 14
1674	Simon Müller	von Näfels	Näfels 39
1678	Andreas Gallati	von Glarus	Glarus 19
1682	Georg Müller	von Näfels	Näfels 39
1686	Kaspar Josef Freuler	von Näfels	Näfels 9
1688	Hans Legler	von Näfels	Näfels 9
1690	Franz Gallati	von Glarus, Näfels und Netstal	Glarus 17 / Näfels 51
1694	Bernhard Gallati	von Glarus	Glarus 23
1698	Peter Tschudi	von Glarus	Glarus 191
1702	Fridolin Hauser	von Näfels	Näfels 23
1706	Georg Freuler	von Näfels	Näfels 3
1710	Jost Stäger	von Mitlödi	glarus 17
1714	Karl Hauser	von Näfels	Näfels 25
1718	Josef Adam Suter	von Glarus	Glarus 22
1722	Plazidus Leontius Hauser	von Näfels	Näfels 50
1726	Johann Kaspar Gabriel Freuler	von Näfels	Näfels 13
1730	Johann Kaspar Gabriel Freuler	von Näfels	
1734	Zacharias Luchsinger	von Näfels	Näfels 19
1738	Kaspar Hauser	von Näfels / Dr. med.	Näfels 67
1742	Fridolin Anton Josef Freuler	von Näfels	Näfels 14
1746	Kaspar Josef Freuler	von Glarus und Näfels	Glarus 49
1750	Josef Anton Tschudi	von Glarus	Glarus 234
	Balthasar Josef Hauser	von Näfels	Näfels 84
1754	Johann Rudolf Stähli	von Glarus	Glarus 54
1758	Johann Rudolf Stähli	von Glarus	
1762	Kaspar Fridolin Landolt	von Näfels	Näfels 46
1766	Kaspar Josef Hauser	von Näfels	Näfels 93
1770	Kaspar Fridolin Landolt	von Näfels	Näfels 46
1774	Johann Rudolf Stähli	von Glarus	Glarus 54
1778	Kaspar Josef Hauser	von Näfels	Näfels 93
1782	Josef Anton L. V. L. Th. Tschudi	von Glarus	Glarus 289
1786	Kaspar Josef Hauser	von Näfels	Näfels 93
	Karl Blinger	von Näfels	Näfels 4
1790	Kaspar Josef Hauser	von Glarus	Glarus 2
1794	Josef Anton Sebastian M. Hauser	von Näfels	Näfels 104
1798	Johann Franz Xaver Gilli	von Glarus	Glarus 1

Glarner Landvögte in Uznach

Das Gebiet von Uznach gelangte um 1195 durch Heirat der Guta von Rapperswil mit Diethelm von Toggenburg an die Herren von Toggenburg. Als diese 1209 den Grafentitel erhielten gründeten sie die Stadt und die Grafschaft Uznach, die sie bis zu ihrem Aussterben 1436 beherrschten. Die Grafschaft gelangte an deren Erben, die Herren von Raron, welche die Grafschaft etappenweise 1437, 1438 und 1440

an die Kantone Schwyz und Glarus verpfändeten. Da die Stadt Zürich ebenfalls Erbensprüche an die Grafschaft geltend machte, entzündete sich 1439 der Alte Zürichkrieg um das Erbe der Grafen von Toggenburg. Nach der Niederlage Zürichs konnten Schwyz und Glarus 1469 die Grafschaft Uznach von Peter von Raron für f. 3'550 käuflich erwerben. Sie wurde zu einer Gemeinen Herrschaft der beiden Kantone. Wenn jeweils Schwyz den Landvogt im Gaster ernannte, dann ernannte Glarus den Landvogt in Uznach und umgekehrt.

Der Landvogt musste nicht in Uznach residieren. Er erschien nur zur Erledigung wichtiger Angelegenheiten in Uznach. Dann führte er den Vorsitz der Landvogtei und waltete als höchster Richter. Er entschied zusammen mit den einheimischen Vertretern, dem Landammann, Landschreiber und dem von der Obrigkeit allein gewählten Untervogt. Diese erledigten als sog. Samstagrat die tägl. Verwaltungsgeschäfte. Als Kontroll- und Appellationsinstanz bestellten Schwyz und Glarus den sog. Syndikat, der aus zwei Ehrengesandten und den beiden regierenden Landvögten von Uznach und Gaster bestand; er tagte jeweils im Januar und alle zwei Jahre im Mai in Uznach.

In der Reformationszeit gelang es dem katholischen Kanton Schwyz erfolgreich, die Predigt der Reformation in der Landvogtei Uznach zu unterbinden. Der reformiert gewordene Uznacher Pfarrer Jakob Schlosser wurde auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Dieser Vorfall löste den Ersten Kappeler Krieg aus, in dem Zürich noch einmal erfolglos versuchte, in den Besitz Uznachs zu gelangen. Mit dem Sieg der katholischen Orte wurde der alte Glaube wiederhergestellt und auf Druck von Schwyz wurden in Uznach bis 1798 ausschliesslich katholische Landvögte eingesetzt.



Die Grafschaft Uznach und die Herrschaft Rapperswil auf einer Karte des 18. Jahrhunderts

Glarner Landvögte in Uznach waren:

1447	Heinrich Wuest	von Glarus	Glarus 1
1452	Jost Stucki	von Näfels	Näfels 3
1456	Heinrich Wuest	von Glarus	Glarus 1
1460	Heinrich Landolt	von Näfels	Glarus 7
1468	Heinrich Landolt	von Näfels	Glarus 7
1492	Hans Michel		
1496	Ulrich Strub	von Schwanden	Ingress Schwanden
1500	Ulrich Landolt	von Glarus	Glarus 8
	Rudolf Wichser	von Glarus	Glarus 4
1504	Hans Landolt	von Näfels	gestorben 9.4.1529
1512	Rudolf Wichser	von Glarus	Glarus 4
	Hans Michel		
1516	Rudolf Wichser	von Glaurs	Glarus 4
1520	Fridolin Schuler	von Rüti	Glarus XXVII
1528	Fridolin Schuler	von Rüti	
1532	Ulrich Stucki	von Oberurnen	Ingress nach Näfels 12 / glarus 8
1536	Hans Egger	von Mühlehorn	Kerenzen 2
1540	Fridolin Luchsinger	von Glarus	Glarus VII
1544	Fridolin Luchsinger	von Glarus	
1548	Mathias Müller	von Näfels	Glarus IX
1552	Mathias Müller	von Näfels	
1556	Mathias Müller	von Näfels	
1560	Ulrich Tschudi	von Glarus	Glarus 108
1564	Fridolin Luchsinger	von Glarus	Glarus VII
	Jakob Fischli	von Linthal	Linthal I
1568	Fridolin König	von Nestal	Glarus XV
1572	Balthasar Kubli	von Netstal	Glarus 3
1576	Fridolin Blesi	von Schwanden	Schwanden 1
1580	Meinrad Tschudi	von Glarus	Glarus 126
		Landammann	
1584	Balthasar Tolder	von Näfels	Glarus 15
1588	Johannes Vogel	von Linthal	Glarus 24
1592	Heinrich Arzethauser	von Bilten und Näfels	Näfels 4
1596	Hans Heinrich Schwarz	von Netstal	Glarus 2
		Landammann	
1600	Heinrich Arzethauser	von Bilten und Näfels	Näfels 4
1604	Balthasar Maad	von Glarus	Glarus 5
1608	Kaspar Freuler	von Näfels	Näfels 3
1612	Melchior Hässi	von Glarus	Glarus X
1616	Adam Tschudi	von Glarus	Glarus 152
1620	Balthasar Maad	von Glarus	Glarus 5
1624	Adrian Weiss	von Engi und Glarus	Glarus 15
1628	Heinrich Trümpe	von Schwanden	Schwanden 1 / 6
1632	Heinrich Landolt	von Näfels	Näfels 10
1636	Andreas Schindler	von Rüti	Betschwanden 6
1640	Hans Melchior Stucki	von Glarus	Glarus 5
1644	Adam Tschudi	von Glarus	Glarus 176
1648	Jakob Gessler=Kessler	von Glarus	Ingress Glarus
		Verh. Mit Dorothea Reding von Biberegg	
1652	Karl Schlittler	von Oberurnen	Näfels 3

1656	Franz Gallati	von Netstal	Glarus 17
1660	Fridolin Müller	von Näfels	Näfels 43
1664	Fridolin Tschudi	von Glarus und Näfels	Glarus 177 / Näfels 1
1668	Johann Melchior Stucki	von Oberurnen	Näfels 29
1672	Johann christof Schwarz	von Netstal	Glarus 6
1676	Valentin Stucki	von Oberurnen	Näfels 25
1680	Ludwig Tschudi	von Glarus Landammann	Glarus 189
1684	Jakob Tschudi	von Näfels und Glarus	Glarus 195 / Näfels 3
1688	Johann Melchior Legler	von Näfels	Näfels 5
1692	Kaspar Stäger	von Mitlödi	Glarus 18
1696	Peter Tschudi	von Glarus	Glarus 191
	Kaspar Müller	von Näfels Landammann	Näfels 57
1700	Jakob Gallati	von Näfels und Netstal	Glarus 28
1704	Jakob Tschudi	von Näfels und Glarus	Glarus 195 / Näfels 3
1708	Jakob Jakober	von Glarus	Glarus 26
1709	Rudolf Gallati	von Glarus In Vertretung von Jakober	Glarus 22
1712	Stefan Freuler	von Näfels	Näfels 20
1716	Karl Ludwig Tschudi	von Glarus	Glarus 224
1720	Jost Stäger	von Mitlödi	Glarus 17
1724	Karl Hauser	von Näfels	Näfels 25
1728	Placidus Leonti Hauser	von Näfels	Näfels 50
1732	Johann Kaspar Gabriel Freuler	von Näfels	Näfels 13
1736	Josef Adam Suter	von Glarus	Glarus 22
1740	Fridolin Anton Josef Freuler	von Näfels	Näfels 14
1744	Fridolin Anton Josef Freuler	von Näfels	Näfels 14
1748	Johann Leonhard Bernold	von Glarus und Wallenstadt	Glarus 1
1752	Jakob Reding	von Näfels	Näfels 11
1756	Johann Jakob Franz Gallati	von Näfels, Netstal und Glarus	Glarus 45
1760	Josef Jodocus Felix Müller	von Näfels Landammann	Näfels 181
1764	Josef Franz Ulrich Bernold	von Glarus und Wallenstadt	Glarus 2
1768	Placidus Anton Hauser	von Näfels	Näfels 81
1772	Johann Rudolf Stähli	von Netstal	glarus 54
1776	Kaspar Josef Hauser	von Glarus	Glarus 2
1780	Josef Anton L. V. L. Th. Tschudi	von Glarus	Glarus 289
1784	Johann Franz Gilli	von Glarus	
1788	Josef Anton L. V. L. Th. Tschudi	von Glarus	Glarus 289
1792	Kaspar Josef Hauser	von Glarus	Glarus 2
1796	Fridolin Josef Aebli	von Näfels	Näfels 49